

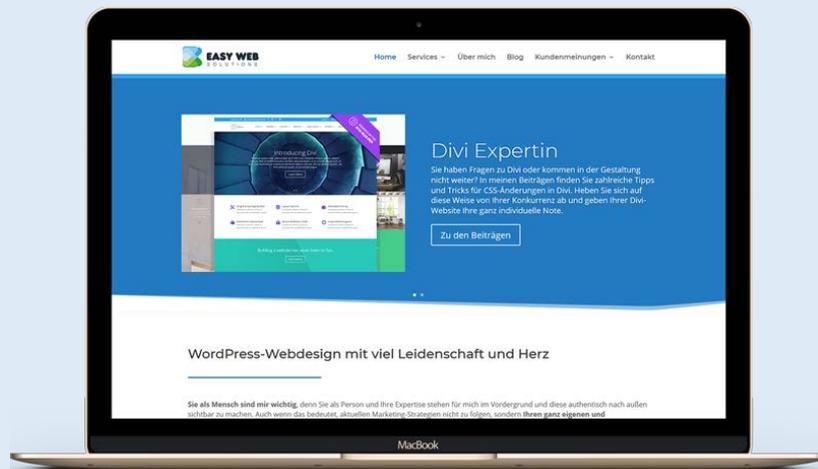


EASY WEB

SOLUTIONS

Vier Checklisten für den erfolgreichen Start Ihrer neuen WordPress-Website

Welche Schritte Sie gleich zu Beginn Ihrer neuen WordPress-Installation durchführen und prüfen sollten, um mit WordPress erfolgreich Ihre neue Website zu erstellen.



Inhalt

Start: Haben Sie WordPress gerade neu installiert?	2
Checkliste 1: Allgemeine Grundlagen für jede Neuinstallation	5
Checkliste 2: Installation der wichtigsten Plugins zum Start.....	13
Checkliste 3: Grundlegende SEO-Techniken	17
Checkliste 4: Vorbereitung Rechtliche Themen	19
Checklisten in Kurzform zum Ausdrucken.....	20
Glossar: Die wichtigsten Begriffe rund um WordPress	21



Start: Haben Sie WordPress gerade neu installiert?

Dann erst einmal herzlichen Glückwunsch!

Zu Recht können Sie sagen: „Endlich, geschafft!“

Sie haben WordPress erfolgreich installiert und möchten sofort mit der Erstellung Ihrer Website loslegen. Perfekt!

Bevor Sie aber anfangen, Ihr neues WordPress-Theme zu installieren und Ihre neue Website mit Inhalten zu füllen, gehen Sie die vier Checklisten durch, die ich Ihnen in meinem E-Book zusammengestellt habe.

Ich zeige Ihnen dabei, wie Sie den Grundstein für eine optimale Erstellung Ihrer Website legen: Wie Sie unwichtige Dinge löschen bzw. deinstallieren, um den Grundstein für den Aufbau einer erfolgreichen Website zu legen und nachträglichen Aufwand für technische Themen zu minimieren.

Die Tipps sind die Essenz meiner langjährigen Erfahrung im WordPress-Webdesign und der Installation und Betreuung von Kundenwebsites.

Ich habe gerade am Anfang sehr viel nachträgliche Zeit damit verbracht, all die Dinge „aufzuräumen“, die ich jetzt gleich – wie ein fast automatischer Prozess – von Beginn an beherzige.

***Sparen Sie sich diese Umwege,
die Sie unnötige Zeit, Geld und Nerven kosten!***

Ich zeige Ihnen außerdem, dass viele technische Dinge im Grunde ganz einfach und ohne viel Aufwand umsetzbar sind.

Am Ende meines E-Books finden Sie zusätzlich ein Glossar, in dem ich die wichtigsten Begriffe rund um WordPress kurz erkläre – lassen Sie sich von bisher unbekanntem Begriffen nicht „einschüchtern“ 😊.

***Optimieren Sie mit
meinem E-Book gleich
von Beginn an Ihre
neue WordPress-
Website!***

Viele Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Ihre Bettina Schwidder



Bevor Sie mit dem Lesen und Umsetzen starten: Loggen Sie sich im Backend (Dashboard) Ihrer WordPress-Website ein. Über das Dashboard nehmen Sie alle Änderungen an Ihrer Website vor.

Standardmäßig können Sie sich immer über diesen Link einloggen:

[http://\(www.\)ihredomain.de/wp-login.php](http://(www.)ihredomain.de/wp-login.php) oder
[http://\(www.\)ihredomain.de/wp-admin](http://(www.)ihredomain.de/wp-admin)

Über den Anmeldelink gelangen Sie auf die Login-Seite mit diesen Feldern:

„Benutzername“ (1) und „Passwort“ (2).

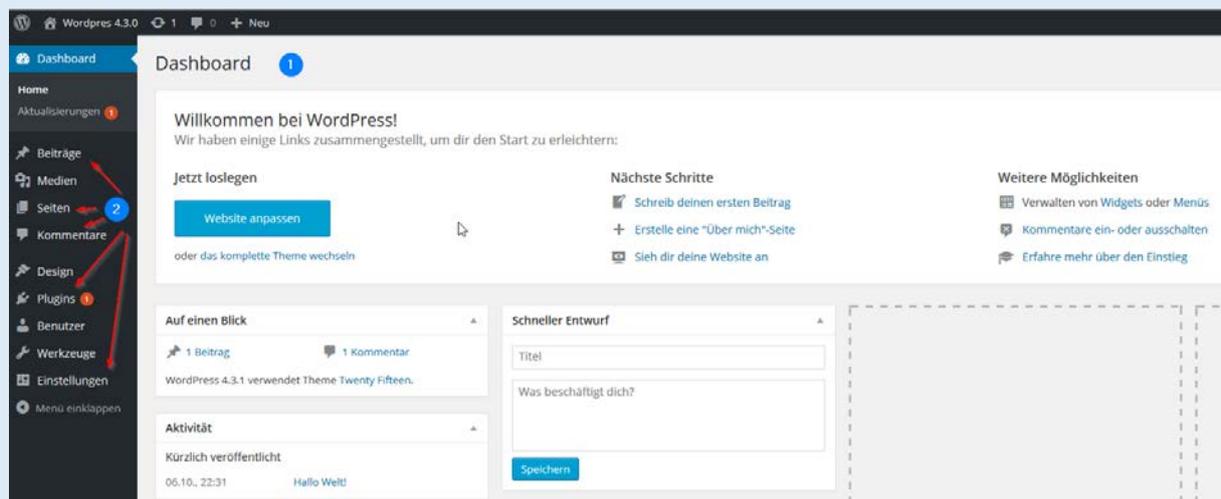
Geben Sie hier Ihre Benutzerdaten ein.

Sollten Sie einmal Ihr Passwort vergessen haben, können Sie dieses über „Passwort vergessen?“ (3) ganz einfach zurücksetzen.

Nach der Anmeldung gelangen Sie dann in das „Dashboard“ (1) von WordPress.

Links befindet sich das „WordPress-Menü“.

Dort finden Sie alle in diesem E-Book angesprochenen Themen: Einstellungen, Seiten, Beiträge, Kommentare, Plugins.



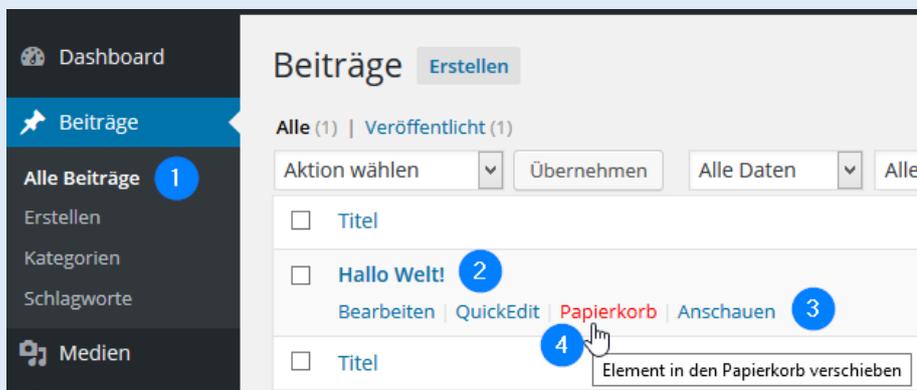
Checkliste 1: Allgemeine Grundlagen für jede Neuinstallation

In der Checkliste 1 zeige ich Ihnen, wie Sie die wichtigsten Grundeinstellungen im Handumdrehen erledigen und unwichtige Dinge löschen. Dabei lernen Sie gleich WordPress ein wenig kennen!

Bei jeder Neuinstallation von WordPress werden standardmäßig eine Beispiel-Seite, ein Beispiel-Bertrag, ein Beispiel-Kommentar sowie 2 Plugins installiert. Diese Elemente sind für das Kennenlernen von WordPress sinnvoll, schauen Sie sich diese ruhig kurz an. Sie werden diese aber nicht weiter benötigen.

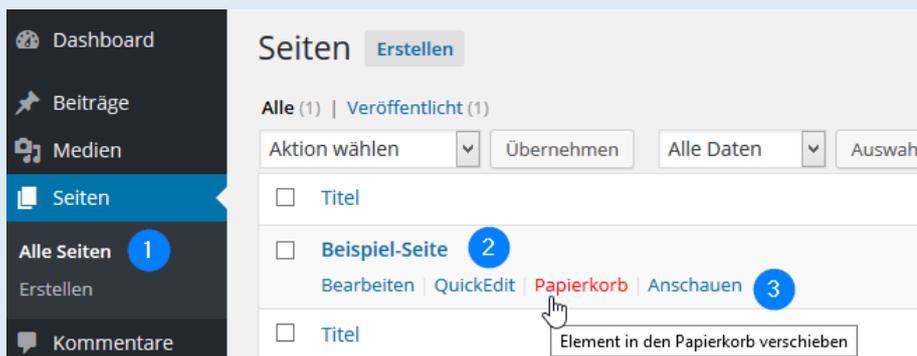
- **Löschen Sie den Beispiel-Bertrag,** der bei der Installation standardmäßig mit angelegt wird.

Gehen Sie dazu auf „Alle Beiträge“ (1). Dort finden Sie den automatisch angelegten Beitrag „Hallo Welt“ (2). Indem Sie mit der Maus über den Beitrag fahren, öffnet sich darunter ein kleines Menü (3). Drücken Sie einfach auf „Papierkorb“ (4), um den Beitrag zu löschen.



- **Löschen Sie die Beispiel-Seite,** die bei der Installation standardmäßig mit angelegt wird.

Gehen Sie hierfür auf „Alle Seiten“ (1) und löschen die Seite analog des Beitrages (1+2), indem Sie auch diese in den „Papierkorb“ verschieben (3).



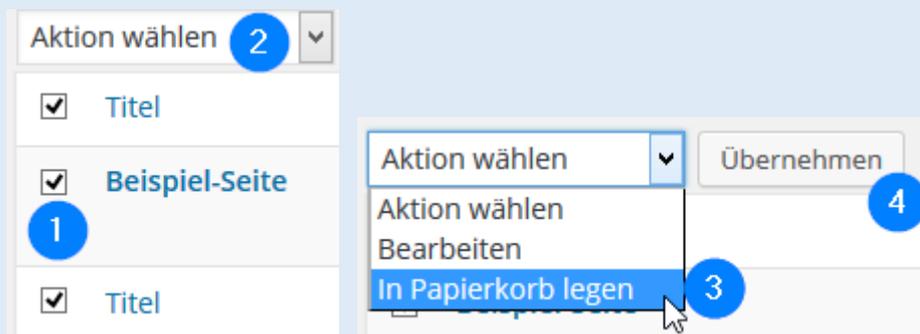
- **Löschen Sie Beispiel-Kommentar,**
der bei der Installation standardmäßig mit angelegt wird.

Wählen Sie in der Menüleiste links „Kommentare“ (1) und löschen Sie den Kommentar über die Löschfunktion „Löschen“ (2). Damit wird das ausgewählte Element in den Papierkorb verschoben.



✓ **Zusatzinformation 1:**

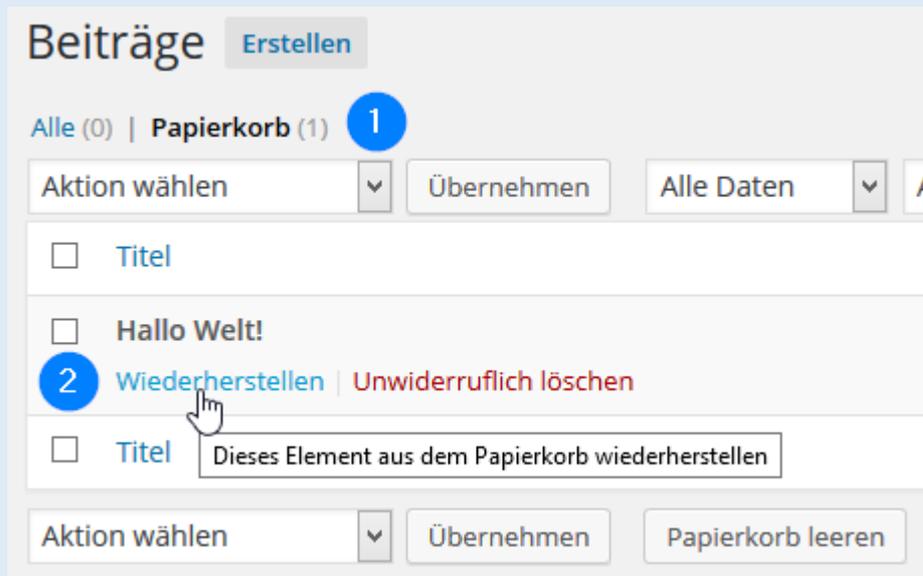
Alternativ können Sie Seiten (analog Beiträge oder Kommentare) auch löschen, indem Sie das Häkchen für die zu löschende Seite (1) setzen, anschließend über „Aktion wählen“ (2) → „In den Papierkorb legen“ (3) auswählen und auf „Übernehmen“ (4) drücken.



✓ **Zusatzinformation 2:**

Sollten Sie später einmal versehentlich etwas gelöscht haben, können Sie dieses Element jederzeit wiederherstellen.

Gehen Sie dafür auf „Papierkorb“ (1) und klicken Sie auf „Wiederherstellen“ (2). Damit wird das Element wiederhergestellt und steht für die weitere Bearbeitung zur Verfügung.



□ **Löschen Sie das Plugin „Hello Dolly“.**

Hierbei handelt es sich um ein kleines Gimmick von Matt Mullenweg, dem Entwickler von WordPress. Sofern Sie im WordPress-Backend keine zufälligen Zitate angezeigt bekommen oder Hintergrundmusik hören wollen, können Sie das Plugin ohne zu Zögern löschen.

□ **Löschen Sie das Plugin „Askimet“.**

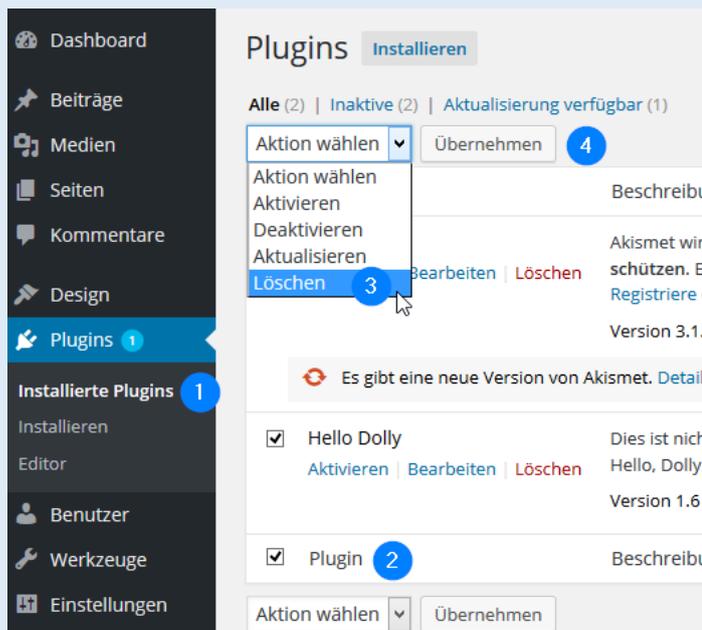
„Askimet“ ist ein Plugin zur Spam-Vermeidung. Da die Funktionalität des Plugins aber in Verbindung mit dem deutschen Datenschutzgesetz eher umstritten ist, sollten Sie dieses nicht verwenden.

In der [Checkliste 2](#) stelle ich Ihnen eine Alternative vor.

✓ **Zusatzinformation 1: Auch das Löschen eines Plugins ist ganz einfach.**

Gehen Sie hierfür im Menü auf „Plugins“ → „Installiere Plugins“ (1). Zunächst wird Ihnen hier angezeigt, welche Plugins insgesamt in Ihrer WordPress-Seite installiert sind.

Setzen Sie jetzt das Häkchen bei „Plugins“ (2). Somit werden alle aktuell installierten Plugins markiert. Wählen Sie jetzt im Dropdown-Menü „Löschen“ (3) und drücken anschließend den Button „Übernehmen“ (4).



Um sicher zu gehen, dass Sie nicht versehentlich ein falsches Plugin löschen, wird Ihnen Ihre Auswahl noch einmal angezeigt (1).

Zum endgültigen Löschen drücken Sie jetzt einfach noch den Button „Ja, diese Dateien löschen“ (2). Damit sind die beiden Plugins gelöscht.



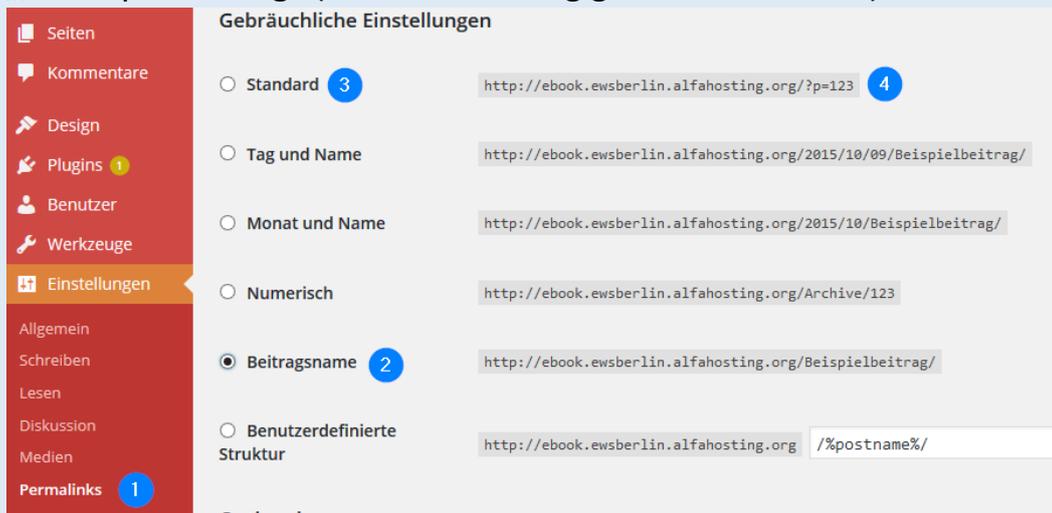
✓ **Zusatzinformation 2:**

Zukünftig setzen Sie dann einzeln das Häkchen bei dem Plugin, welches Sie löschen wollen!

□ **Passen Sie Ihre Permalink-Struktur an.**

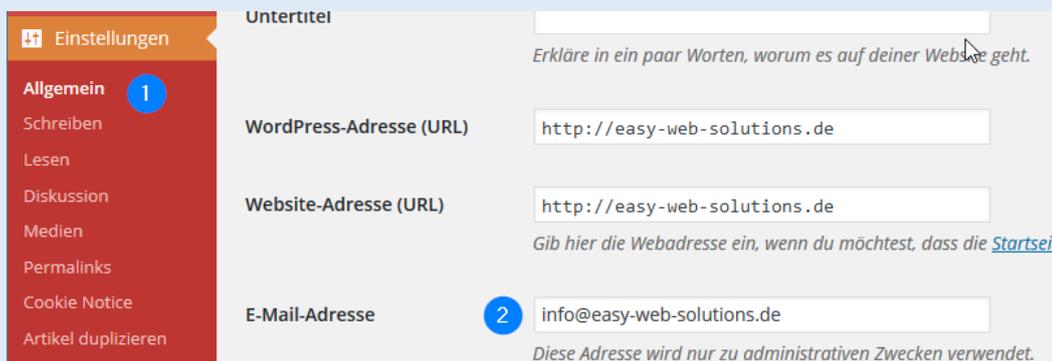
Diese finden Sie unter „Einstellungen“ → „Permalinks“ (1). Standardmäßig ist die Option „Standard“ (3) ausgewählt. Am besten wählen Sie hier „Beitragsname“ (2), damit nicht die „Post-IDs“ (z. B. /?p=123) angezeigt werden (4). Dies ist vor allem im Zusammenhang mit SEO wichtig.

Ihre Permalinks heißen dann zum Beispiel: „/webdesign-leistungen“ oder „/seo-optimierung“ (natürlich abhängig von Ihrem Inhalt).



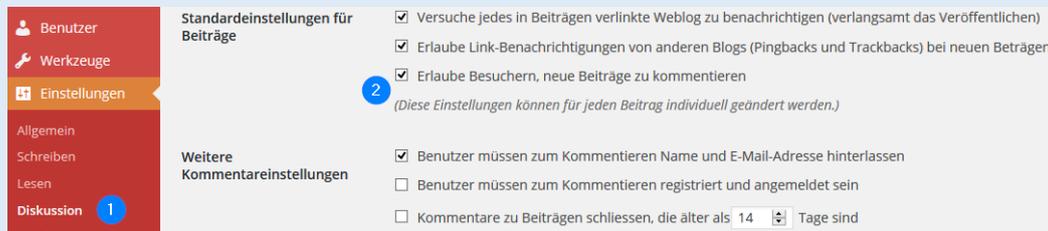
□ **Prüfen Sie die hinterlegte WordPress-Administrator-E-Mail-Adresse.**

Diese finden Sie unter „Einstellungen“ → „Allgemein“ (1) → „E-Mail-Adresse“ (2). Teilweise kommt es vor, dass hier eine andere als von Ihnen gewünschte Emailadresse hinterlegt ist. An diese E-Mail-Adresse werden administrative Informationen von WordPress gesendet, wie zum Beispiel ein erfolgreiches Update oder wenn ein neuer Benutzer angelegt wurde.



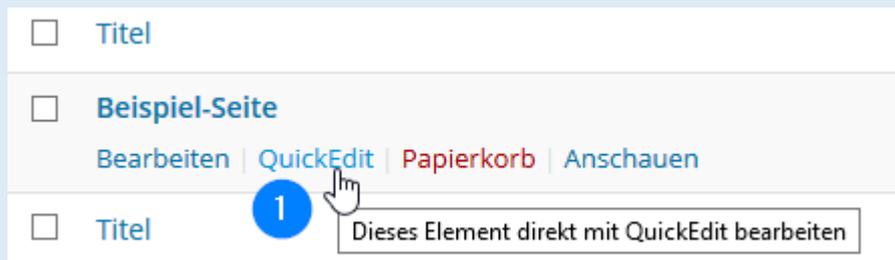
□ **Prüfen Sie die Einstellungen für die Kommentarfunktion.**

Diese finden Sie unter „Einstellungen“ → „Diskussion“ (1). Standardmäßig sind Kommentare erlaubt. Sollten Sie keinen Blog haben, können Sie das Häkchen hier entfernen (2) und müssen dies nicht für jede Seite einzeln beachten. Die Kommentarfunktion wird damit allgemein ausgeschaltet.

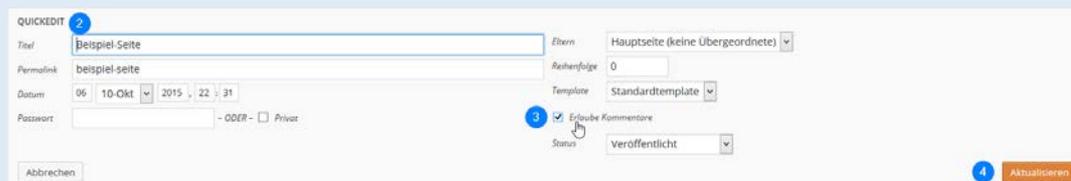


✓ **Zusatzinformation:**

Es ist immer eine individuelle Einstellung pro Seite oder Beitrag möglich. Gehen Sie dazu im „Untermenü“ der Seite auf „Quick Edit“ (1).



Es öffnet sich dann ein kleines Bearbeitungs Menü (2). Hier können Sie individuell entscheiden, ob Sie Kommentare erlauben möchten oder nicht. Setzen/entfernen Sie dafür einfach das Häkchen (3). Drücken Sie am Ende auf „Aktualisieren“, um Ihre Änderungen zu speichern.



□ **Überprüfen Sie Ihr Passwort.**

Verwenden Sie ein starkes Passwort. Dieses sollte mindestens 8 Zeichen lang sein und folgende Elemente enthalten: Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen.

Und auch wenn diese Art des Passwortes für Sie zunächst ungewohnt ist, es macht Ihre Website sicherer. 😊

□ **Überprüfen Sie Ihren Benutzernamen.**

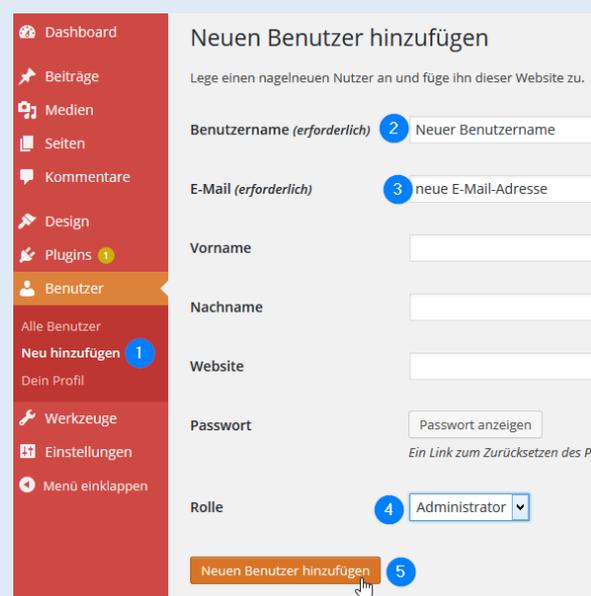
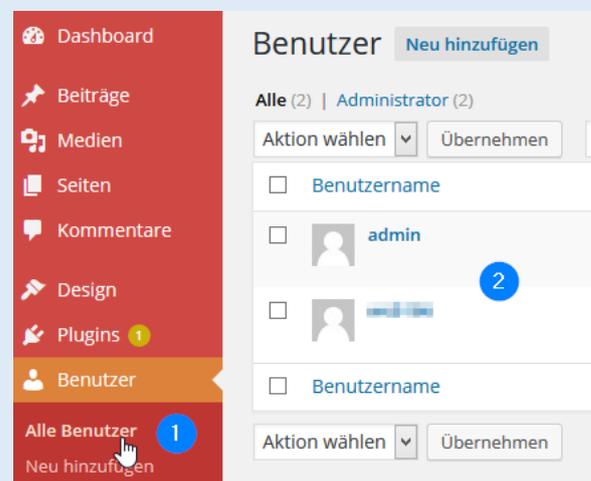
Es kommt häufig vor, dass als Benutzername „Admin“ oder „Administrator“ verwendet wird. Dieser Benutzername ist aber leider der am häufigsten von Hackern „getestete“ Name, beim Versuch, Ihre Seite zu hacken bzw. zu schädigen. Machen Sie es also Hackern nicht ganz so leicht!

Ihren Benutzernamen prüfen Sie über „Benutzer“ → „Alle Benutzer“ (1). Sie finden hier jetzt eine Auflistung aller vorhandenen Benutzer (2).

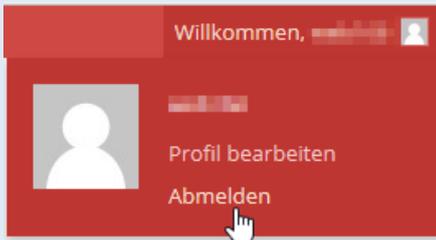
Sofern kein Benutzername „Admin“ oder „Administrator“ vorhanden ist – Perfekt.

Wenn doch, legen Sie sich zunächst einen neuen Benutzer an und löschen anschließend den „Admin-Benutzer“.

Gehen Sie für das Anlegen eines neuen Benutzers im Menü auf „Benutzer“ → „Neu hinzufügen“ (1). Geben Sie alle erforderlichen Daten an: „Benutzername“ (2) und „E-Mail“ (3). Weisen Sie dem Benutzer die Rolle „Administrator“ (4) zu (damit Sie alles bearbeiten können) und drücken Sie zum Schluss „Neuen Benutzer hinzufügen“ (5). Denken Sie an ein starkes Passwort!

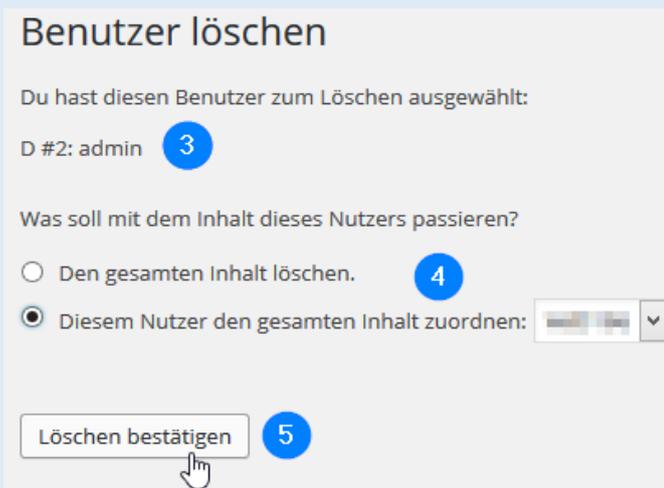
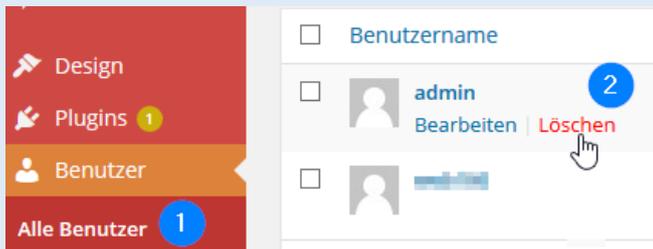


Um den „Admin-Benutzer“ jetzt löschen zu können, loggen Sie sich bitte einmal rechts oben im Menü bei Ihrer WordPress-Seite aus.



Anschließend loggen Sie sich mit Ihrem gerade neu angelegten Benutzer wieder ein.

Gehen Sie im Menü auf „Benutzer“ → „Alle Benutzer“ (1). Drücken Sie dann auf „Löschen“ (2). Sie erhalten jetzt noch einmal die Information, welchen Benutzer Sie löschen möchten (3). Normalerweise haben Sie bisher noch keinen Inhalt angelegt. Wenn doch, weisen Sie den Inhalt einfach Ihrem neu angelegten Benutzer zu (4). Drücken Sie nun noch den Button „Löschen bestätigen“ (5), damit der Benutzer endgültig gelöscht ist.



Checkliste 2: Installation der wichtigsten Plugins zum Start

Während meiner Arbeit mit WordPress ist eine Liste von Plugins entstanden, die ich standardmäßig gleich zu Beginn installiere. Damit treffen Sie von Beginn an die wichtigsten Vorkehrungen für Ihre Website zu den Themen BackUp, Sicherheit, SEO und Optimierung.

Es handelt sich bei der Auflistung um eine Empfehlung meinerseits.

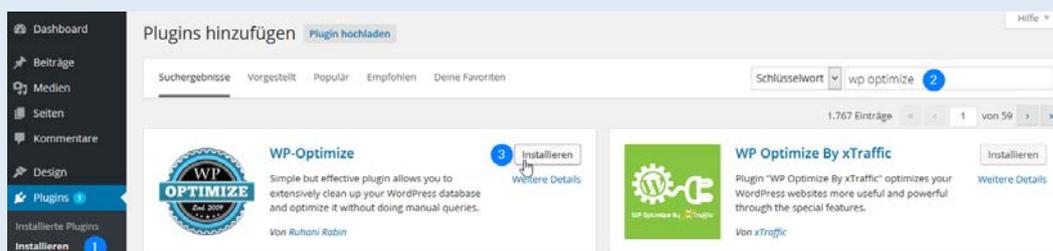
Wenn Sie andere Plugins für diese Funktionalitäten kennen, die Ihnen besser gefallen, verwenden Sie diese!

Falls Sie noch nie ein Plugin installiert haben: Auch das geht ganz einfach. Für die Installation haben Sie zwei Möglichkeiten:

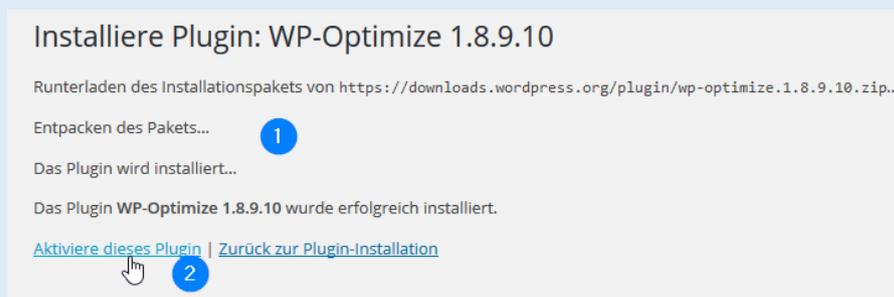
1. Ein Plugin aus dem WordPress Repository installieren.

Gehen Sie im Menü auf „Plugins“ → „Plugins installieren“ (1).

Nehmen wir als Beispiel das Plugin „WP-Optimize“: Geben Sie den Namen des Plugins (oder später Ihr Suchwort) in die Suchfunktion ein (2). Es werden jetzt alle dem Suchwort entsprechenden Plugins angezeigt. Drücken Sie den Button „Installieren“ bei dem für Sie zutreffenden Eintrag (3) und das Plugin wird installiert.



Nach der erfolgreichen Installation erscheint diese Information (1):



Jetzt brauchen Sie nur noch „Aktiviere dieses Plugin“ (2) zu drücken und schon ist Ihr Plugin einsatzbereit.

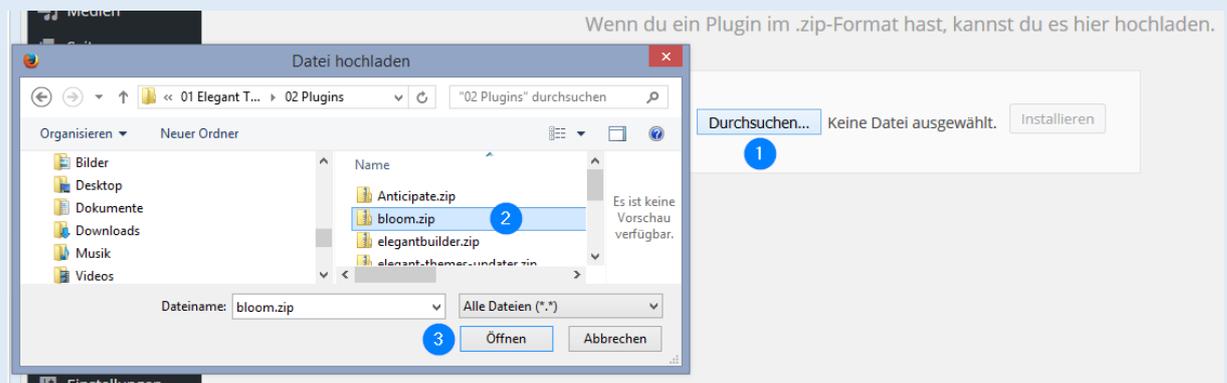
2. Ein Plugin von Ihrem eigenen Computer hochladen.

Sollten Sie sich ein Plugin gekauft oder anderweitig bereits runtergeladen haben, können Sie auch dieses ganz einfach installieren.

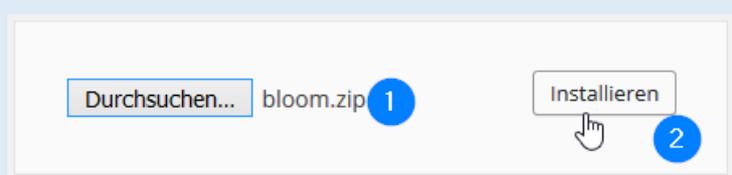
Gehen Sie ebenfalls hierzu im Menü auf „Plugins“ → „Installieren“ (1). Klicken Sie anschließend oben neben der Überschrift auf den Button „Plugin hochladen“ (2).



Sie gelangen jetzt auf die Seite, auf der Sie das Plugin von Ihrem Computer auswählen und hochladen können. Gehen Sie auf „Durchsuchen...“ (1) und navigieren Sie auf Ihrem Computer zu dem Ordner, in dem Sie das Plugin abgespeichert haben (2). Wählen Sie dieses aus und drücken „Öffnen“ (3).



Das Plugin ist jetzt für die Installation ausgewählt (1). Drücken Sie jetzt noch „Installieren“ (2) und Ihr Plugin wird installiert. Gehen Sie für die Aktivierung wie in der Beschreibung zuvor vor.



In dieser Auflistung finden Sie nun die Plugins, die ich für den Start als sehr wichtig und hilfreich erachte. Testen Sie gerne die verschiedenen Empfehlungen. Verwenden Sie aber bitte am Ende nur eine Variante!

Folgen Sie für die Installation einfach der ersten Installations-Beschreibung:
„1. Ein Plugin aus dem WordPress Repository installieren“.

□ **Wartungsmodus**

Wenn Sie Ihre Website ganz neu erstellen oder im größeren Maße überarbeiten wollen, ist es sinnvoll, einen Wartungsmodus vorzuschalten, damit Ihre Website von außen nicht einsehbar ist.

Ich empfehle hier: [WP Maintenance Mode](#).

□ **BackUp der Website**

Installieren Sie ein BackUp-Plugin, um Ihre Website regelmäßig zu sichern.

Ich habe hier sehr gute Erfahrungen mit den beiden Plugins [UpdraftPlus Backup and Restoration](#) (kostenlos) oder [BackUp Buddy](#) (kostenpflichtig) gemacht.

Die kostenpflichtige Version von BackUp Buddy bietet gerade für Webdesigner noch zusätzliche Möglichkeiten. Für den Beginn ist die kostenlose Variante von Updraft aber auf jeden Fall ausreichend.

□ **Sicherheit der Website**

Auch wenn eine Website niemals vollständig und zu 100 Prozent sicher ist, können Sie auf jeden Fall etwas dafür tun, diese deutlich sicherer zu machen.

Empfehlenswerte, kostenlose Plugins sind: [All In One WP Security & Firewall](#), [iThemes Security](#) oder [Wordfence](#).

□ **Suchmaschinenoptimierung (SEO)**

Installieren Sie von Beginn an ein Plugin für Ihre SEO-Optimierung. Damit ersparen Sie sich sehr viel Mehraufwand im Nachhinein.

Ich greife gerne auf: [Yoast SEO](#) oder [All in One SEO Pack](#) zurück.

□ **Datenbankoptimierung**

Jedes Speichern in WordPress bzw. das Löschen von verschiedenen Elementen verbraucht Speicherplatz. Das können Sie optimieren!

Hierfür gibt es verschiedene Plugins, mit denen Sie diesen unnötigen Speicherbedarf sehr einfach wieder freigeben können.

Ich nutze hierfür sehr gerne: [WP Optimize](#).

- **Spam-Kommentare minimieren.**

Leider passiert es immer öfter, dass völlig unsinnige Kommentare in Blog-Beiträgen abgegeben werden – auch bekannt als Spam-Kommentare. Um dem vorzubeugen gibt es verschiedene Plugins, die helfen, Spam zu reduzieren.

Sehr empfehlenswert ist das Plugin: [Antispam Bee](#).
- **Kontaktformulare selbst erstellen.**

Die meisten Themes bringen standardmäßig ein eigenes Kontaktformular mit. Als Vorlage sind dabei jedoch meistens nur die Felder: „Name, E-Mail-Adresse, Betreff und Nachricht“ enthalten. Auch individuelle Texte nach dem Absenden sind nicht ohne weiteres möglich.

Hier ist das Plugin [Contact Form 7](#) eine gelungene Alternative. Es bietet vielfältige Möglichkeiten der Formularfelder und zahlreiche individuelle Einstellungen.
- **Information über Cookies.**

Google macht es seit dem 01. Oktober 2015 zur Pflicht, einen Website-Besucher direkt beim Besuch darauf aufmerksam zu machen, dass die Website Cookies verwendet. Auch wenn das Thema noch diskutiert wird, beugen Sie dem vor. Einen informativen Artikel zum Thema finden Sie hier: [Rechtsanwalt Schwenke – Hinweis zur Cookie-Pflicht in Deutschland](#)

Empfehlenswert für die Umsetzung ist das Plugin: [Cookie Notice](#).
- ✓ **Zusatzinformation:**

Es gibt inzwischen mehrere tausend Plugins und eine ganze Reihe, die auch sinnvoll sind. Für die Vorbereitung und bis Sie sich mit der Erstellung Ihrer WordPress-Website etwas vertraut gemacht haben, reichen die hier aufgezählten erst einmal völlig aus.
- ✓ **Und noch ein ganz wichtiger Tipp:**

Installieren Sie bitte nur Plugins, die Sie auch wirklich verwenden werden. Sollten Sie Plugins zum Testen installiert haben (was völlig normal ist), deinstallieren Sie diese, sofern Sie diese nicht mehr benötigen. Verwenden Sie für die gleiche Funktionalität auch möglichst nur ein Plugin.

Dadurch optimieren Sie nicht nur die Ladezeit Ihrer Website, sondern minimieren auch die Angriffsmöglichkeiten für Hacker.

Jedes Plugin ist leider eine potentielle Sicherheitslücke und kann die Ladezeit der Website beeinträchtigen.

Checkliste 3: Grundlegende SEO-Techniken

SEO (*Search Engine Optimization* bzw. deutsch *Suchmaschinenoptimierung*) ist eines der wohl wichtigsten Themen, wenn es um die Auffindbarkeit der eigenen Website in den Suchmaschinen geht.

In Checkliste 3 finden Sie die wichtigsten SEO-Faktoren, die Sie ganz leicht selbst anwenden können, um Ihre Website von Beginn an grundlegend für die Sichtbarkeit in Suchmaschinen vorzubereiten.

- **Angabe des Seiten- und den Untertitels für Ihre Website.**
Fügen Sie für den Seiten- (2) und den Untertitel (3) Ihre Angaben ein. Diese Angaben finden Sie unter „Einstellungen“ → „Allgemein“ (1).

- **Prüfen Sie die Sichtbarkeit für Suchmaschinen.**
Prüfen Sie, ob das Häkchen bei „Einstellungen“ → „Lesen“ (1) → „Sichtbarkeit für Suchmaschinen“ (2) gesetzt ist.
Für die Entwicklung einer neuen Seite ist es sinnvoll, das Häkchen zu setzen, damit „Testseiten“ nicht unnötigerweise bei Google erscheinen. Sobald Ihre Website fertig ist und Sie diese online schalten, nehmen Sie das Häkchen einfach wieder raus. Am Ende speichern Sie Ihre Änderungen noch mit „Änderungen übernehmen“ (3).

- Noch einmal zu Erinnerung: **Prüfen Sie Ihre Permalink-Struktur.**
Diese finden Sie unter „Einstellungen“ → „Permalinks“. Meine Empfehlung an dieser Stelle: Setzen Sie diese auf "Beitragsname", um Ihre Seite für die Suchmaschinen gleich von Beginn an zu optimieren.

Mit den folgenden Zusatzinformationen greife ich bereits etwas der eigentlichen Website-Gestaltung bezogen auf Ihre Inhalte vor. Es ist aber meiner Ansicht nach sinnvoll und wichtig, auch diese Themen schon jetzt etwas kennenzulernen und im Hinterkopf zu behalten.

✓ Zusatzinformation – Suchmaschinenoptimierung von Beginn an:

Die folgenden Themen sind als Vorbereitung gedacht!

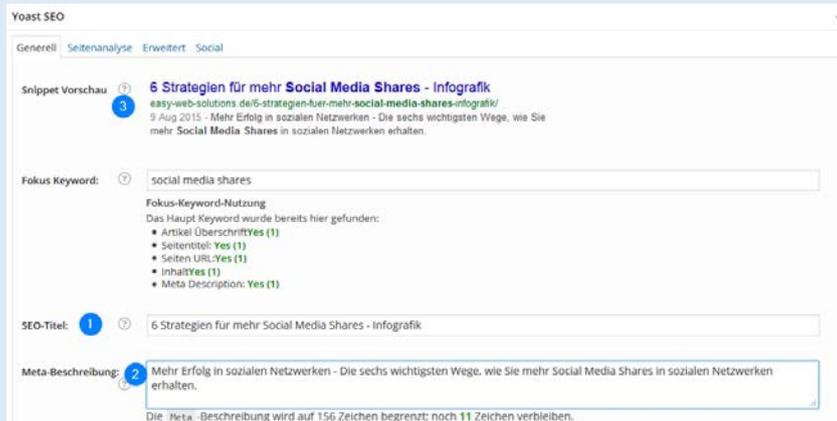
Diese werden Sie während der Entwicklung Ihrer Website anwenden und umsetzen.

- **Fügen Sie von Beginn an für jede Seite und jeden Beitrag einen eigenen Meta-Titel (1) ein.**

Nutzen Sie hierfür das installierte SEO-Plugin. Der Titel sollte nicht länger als 70 Zeichen sein.

- **Fügen Sie von Beginn an für jede Seite und jeden Beitrag eine eigene Meta-Description (2) ein.**

Nutzen Sie hierfür ebenfalls das installierte SEO-Plugin. Die Meta-Description sollte nicht länger als 156 Zeichen sein.

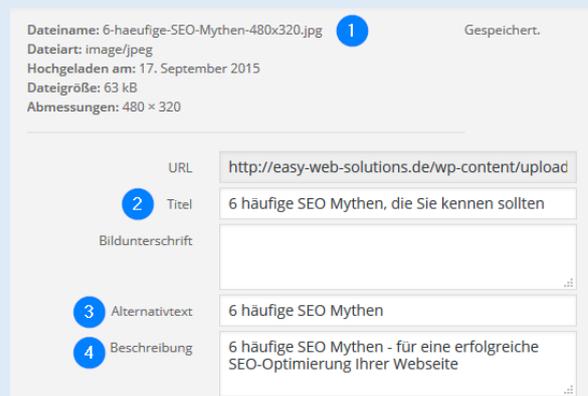


Eine Vorschau, wie Ihre Angaben bei Google angezeigt werden, sehen Sie in der „Snippet Vorschau“ (3), hier am Beispiel des Plugins „Yoast SEO“.

- **Benennen und beschriften Sie Ihre Bilder von Beginn an „SEO-optimiert“.**

SEO-optimiert bedeutet an dieser Stelle: Verwenden Sie ihr Keyword oder Keyword-Phrase für die Bildbeschriftung der folgenden Elemente:

- den Dateinamen (1),
- den Bildtitel (2),
- den Alternativtext („Alt-Tag“) (3) und
- die Beschreibung (4).



Checkliste 4: Vorbereitung Rechtliche Themen

Eines der wichtigsten und trotzdem noch oft vernachlässigten Themen: Rechtssicherheit und Datenschutz einer Website.

Eine Website muss heute mit nur ganz wenigen Ausnahmen eine Seite mit dem Impressum und eine Seite mit der Datenschutzerklärung enthalten.

! **Fügen Sie diese unbedingt ein, um Abmahnungen vorzubeugen.**

Weiterhin ist es seit Ende 2013 vorgeschrieben, dass beide Seiten getrennt und sofort sichtbar angezeigt werden müssen. Es ist somit auch nicht ausreichend, beiden Themen als Untermenüpunkt oder zusammengefasst auf einer Seite anzugeben.

- **Fügen Sie ein Impressum mit allen notwendigen Informationen ein.**
Gerade wenn Sie Ihre Website für kommerzielle Zwecke einsetzen ist ein Impressum Pflicht und muss zwingend abhängig von Ihrer Geschäftstätigkeit verschiedene Angaben enthalten, zum Beispiel: Name und Anschrift, E-Mail-Adresse, Umsatzsteuer-ID und Eintrag im Handelsregister.
Einen sehr guten Generator für Ihr Impressum finden Sie hier: [Impressumsgenerator - E-Recht24](#)
- **Fügen Sie eine Datenschutzerklärung mit allen notwendigen Informationen ein.**
Der Datenschutz wird in Deutschland immer wichtiger. Achten Sie darauf, alle notwendigen Angaben wie zum Beispiel Hinweise auf die Verwendung von Social Media Einbindung, Tracking von Websites Besuchen mit Google Analytics, Newsletter-Einbindung usw. anzugeben.
Einen sehr guten Generator für Ihre Datenschutzerklärung finden Sie hier: [Datenschutzerklärung - E-Recht24](#)
- **Beachten Sie das Urheberrecht bei der Verwendung von Digitalen Inhalten.**
Geben Sie bei der Verwendung von digitalen Inhalten wie Bildern oder Videos den Urheber/Eigentümer an. Lesen Sie hierzu die jeweiligen Lizenzvereinbarungen des Anbieters, welche genauen Angaben notwendig sind und wo diese angegeben werden müssen. Teilweise ist es leider nicht ausreichend, den Urheber nur im Impressum zu benennen.

Checklisten in Kurzform zum Ausdrucken

Checkliste 1: Allgemeine Grundlagen für jede Neuinstallation

- Löschen Sie den Beispiel-Beitrag.
 - Löschen Sie die Beispiel-Seite.
 - Löschen Sie Beispiel-Kommentar.
 - Löschen Sie das Plugin "Hello Dolly".
 - Löschen Sie ebenfalls das Plugin "Askimet".
 - Passen Sie Ihre Permalink-Struktur an.
 - Prüfen Sie die hinterlegte WordPress-Administrator-E-Mail-Adresse.
 - Prüfen Sie die Einstellung für die Kommentarfunktion.
 - Überprüfen Sie Ihr Passwort.
 - Überprüfen Sie Ihren Benutzernamen.
-

Checkliste 2: Installation der wichtigsten Plugins zum Start

- Wartungsmodus
 - BackUp der Website
 - Sicherheit der Website
 - Suchmaschinenoptimierung (SEO)
 - Datenbankoptimierung
 - Spam-Kommentare minimieren
 - Kontaktformulare selbst erstellen
 - Information über Cookies
-

Checkliste 3: Grundlegende SEO-Techniken

- Fügen Sie für den Seiten- und den Untertitel Ihre Angaben ein.
 - Sichtbarkeit für Suchmaschinen.
 - Prüfen Sie Ihre Permalink-Struktur.
-

Checkliste 4: Vorbereitung Rechtliche Themen

- Fügen Sie ein Impressum ein.
- Fügen Sie eine Datenschutzerklärung ein.
- Beachten Sie das Urheberrecht von Digitalen Inhalten.

Glossar: Die wichtigsten Begriffe rund um WordPress

Alt-Tag: Der Alt-Tag ist eine beschreibende Eigenschaft des Bildes. „Alt“ steht hierbei für Alternativ. Die durch den Alt-Tag beschriebene Information wird dann als Alternative zum Bild angezeigt, wenn diese nicht automatisch vom Browser oder in E-Mails angezeigt werden. Im HTML-Code findet man standardmäßig diese Angabe: `<„Bild-URL-Adresse“ alt = „Hier steht die alternative Bildbeschreibung“>`

CMS: CMS ist die Abkürzung für Content Management System (deutsch: Inhaltsverwaltungssystem). WordPress ist ein CMS. Es handelt sich dabei um eine Software, mit der Inhalte auf ganz unterschiedliche Art und Weise gespeichert und (gemeinschaftlich im Team) bearbeitet werden können. CMS werden heute hauptsächlich für die Webseitenerstellung eingesetzt.

Datenbank: Eine Datenbank ist ein System zur elektronischen Datenverwaltung. Bei WordPress werden standardmäßig alle Inhalte in der Datenbank gespeichert. Die Datenbank ist somit das Herz Ihrer WordPress-Installation und damit Ihres Internetauftritts und sollte bei BackUps zwingend immer enthalten sein.

Datenbankoptimierung: Unter einer Datenbankoptimierung versteht man die Bereinigung der Datenbank von nicht notwendigen Einträgen. Sie entstehen vor allem durch das Speichern von Seiten oder Beiträgen bzw. durch die Installation von Themes oder Plugins, die nicht (mehr) benötigt werden. Ziel ist es, in der Datenbank nur die Inhalte vorzuhalten, die auch wirklich benötigt werden. Eine Datenbankoptimierung ist auch im Hinblick auf die Ladezeit einer Website von großer Bedeutung.

Domain: Ihre Domain ist Ihre eigentliche Website-Adresse oder URL, wie zum Beispiel „ihredomain.de“. Eine Domain besteht generell aus Ihrem Domain-Namen sowie der spezifischen Länderkennung, wie zum Beispiel .de, .com, .net usw. (auch bekannt als TLD – Top Level Domain).

Keyword: Das Keyword ist ein Element aus der Suchmaschinenoptimierung (SEO) und bezeichnet ein Schlüsselwort (Stichwort) für den Inhalt der Seite. Im Rahmen von SEO sollte eine Seite auf einige wenige Keywords optimiert sein. Das bedeutet, dass verschiedene Elemente dieser Seite genau diese Stichworte enthalten.

Meta-Description: Die Meta-Description ist ein weiteres Element der Suchmaschinenoptimierung. Es handelt sich hierbei um die (kurze) Seitenbeschreibung einer Website, die niemals fehlen sollte. Diese wird beispielsweise in den Suchergebnissen bei Google unter dem Link auf der Suchseite angezeigt. Die Meta-Description sollte immer eins oder zwei der wichtigsten Keywords enthalten.

Meta-Titel: Auch der Meta-Titel (oder Seitentitel) ist ein Element der Suchmaschinenoptimierung. Dieser gibt den eigentlichen Titel der Website an, sollte niemals fehlen und mindestens ein Keyword enthalten.

Permalink-Struktur: Die Permalink-Struktur einer Website ist die eigentliche Link-Struktur. Jede von Ihnen bei WordPress angelegte Seite bzw. jeder Beitrag wird in diese Permalink-Struktur eingebaut und erhält somit eine eigene Adresse. Diese sehen zum Beispiel so aus: <http://ihredomain.de/unterseite1> oder <http://ihredomain.de/beitrag1>.

Plugin: Unter einem Plugin versteht man bei WordPress ein Stück Software, mit der die Funktionalität von WordPress erweitert wird.

SEO: SEO steht für Search Engine Optimization (deutsch: Suchmaschinenoptimierung). Diese umfasst ganz allgemein die Maßnahmen, die dafür sorgen, dass die Website in den Suchmaschinen besser gefunden wird.

Subdomain: Unter einer Subdomain versteht man ganz allgemein eine Domain, die „unterhalb“ Ihrer Hauptdomain läuft. Viele Websites nutzen Subdomains für weitere Angebote, wie z. B. den eigenen Blog, Shop oder Landingpage. Sie erkennen diese an dem der Top-Domain vorangestellten „.“. Wie zum Beispiel „subdomain.ihredomain.de“.

Wartungsmodus: Hierbei handelt es sich um ein Element des Webdesigns, mit dem eine Website von außen „blind geschaltet“ wird, also nicht im Detail angesehen werden kann. Hier finden Sie sehr häufig die Information „Diese Website befindet sich gerade im Aufbau“ oder ähnliches. Dies ist vor allem dann nützlich, wenn Sie Ihre Website gerade neu erstellen oder größere Wartungsarbeiten vornehmen.

Website vs. Webseite: Im allgemeinen Sprachgebrauch wird oftmals Webseite (oder auch Homepage) verwendet. Es gibt aber eine wichtige Unterscheidung zwischen Website und Webseite. Unter Website versteht man den gesamten Webauftritt oder die Webpräsenz. Eine Webseite ist in diesem Zusammenhang jede einzelne Unterseite dieser Website.

WordPress: WordPress ist eine kostenlose Webanwendung, ein CMS, zur Erstellung und Verwaltung einer Website. Bis vor wenigen Jahren vorrangig für Blogs verwendet, gewinnt WordPress heute immer mehr auch für „normale“ Websites an Bedeutung. Besonders beliebt ist WordPress durch die im Verhältnis leichte Handhabung und vielfältigen (oft auch kostenlosen) Gestaltungsmöglichkeiten mit Hilfe unterschiedlichster WordPress-Themes oder Funktionserweiterung mit Plugins.

WordPress-BackUp: Unter dem BackUp versteht man die Sicherung aller WordPress-Daten der Website. Wenn ein komplettes BackUp einer Seite erstellt wird, sind zum Beispiel die gesamte Datenbank und alle zur Installation gehörigen Ordner (Ablageort für Medien, Plugins und Themes) enthalten. Ein BackUp wird vor allem dann benötigt, wenn die Seite auf eine andere Domain umgezogen werden soll, wenn die Seite gehackt (also von außen angegriffen und zerstört) wurde oder man aus diversen anderen Gründen eine vorherige Version seiner Website benötigt.

WordPress-Beitrag: Der WordPress-Beitrag (oder auch Post) ist das Kernelement des Blogs. Im Gegensatz zur WordPress-Seiten kann ein Beitrag mit Schlagwörtern (Tags) und Kategorien versehen werden. Für Beiträge bietet WordPress ganz unterschiedliche Funktionalitäten der Ansicht an: zum Beispiel alle Beiträge mit einem Auszug auf einer Unterseite. Diese Funktionalitäten sind standardmäßig für WordPress-Seiten nicht vorgesehen.

WordPress-Kommentar: Der WordPress-Kommentar ist eine Funktionalität vorrangig für Blogbeiträge. Es wird den Lesern gestattet, Blogbeiträge zu kommentieren.

WordPress-Seite: Eine WordPress-Seite ist eine ganz normale Webseite, die generell für statischen Inhalt vorgesehen ist. Klassische WordPress-Seiten sind zum Beispiel „Über Mich“, „Kontakt“, „Datenschutz“, „Impressum“, „Leistungen“ usw.

WordPress-Theme: Ein WordPress-Theme (oder Template) ist das grundlegende Gestaltungsgerüst für die Website. Durch das Theme wird somit das Design, der gestalterische Rahmen oder die grafische Oberflächengestaltung der Website festgelegt. WordPress-Themes stehen genau wie Plugins im Internet bei den verschiedensten Anbietern frei oder kostenpflichtig zur Verfügung. Diese können natürlich mit dem notwendigen Wissen auch selbst entwickelt werden.

Weitere Informationen zu verschiedenen Themen rund um Ihren Website-Erfolg mit WordPress finden Sie auf meinem [WordPress-Blog](#).

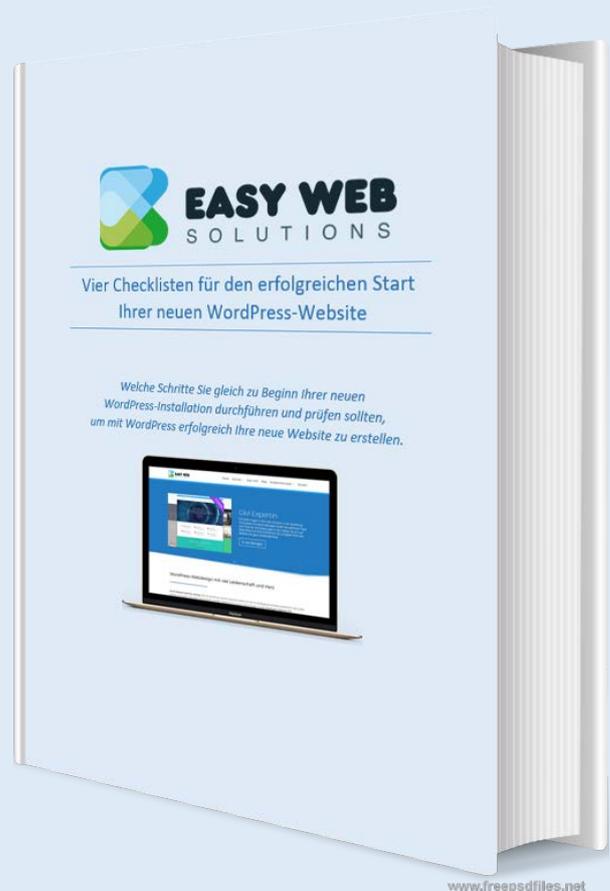
Wenn dieses E-Book Ihnen gefallen hat, schreiben Sie mir gerne Ihr Feedback! Und natürlich auch, wenn Ihnen etwas gefehlt hat oder Sie gerne noch mehr wissen möchten.

Denn genau dafür soll mein neuer Online-Kurs da sein: Eine Unterstützung für Sie, Ihre Website mit WordPress selbst perfekt zu gestalten und zu optimieren.

Ich freue mich, von Ihnen zu hören!

Viele herzliche Grüße
Bettina Schwidder

Sie finden mich auch hier!



Impressum

© 2018 | Bettina Schwidder – Easy Web Solutions

Maßfelder Weg 1a
98617 Meiningen

Telefon: +49 (0) 3693 - 5484378

E-Mail: info@easy-web-solutions.de

Website: <https://easy-web-solutions.de>

Autorin: Bettina Schwidder

Grafik-Layout: freepsdfiles.net | graphicsfuel.com

Die Texte und Bilder in diesem E-Book sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung genutzt werden.

WordPress ist eine eingetragene Marke von Automattic Inc.

Dieses E-Book und der Autor des E-Books gehören nicht zu bzw. werden nicht von Automattic oder WordPress gesponsert.

Alle beinhalteten Links sind keine Affiliate-Links. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.